

## **VS\_GERICHTE C1 15 339 vom 10. Mai 2016**

VS Kantonsgericht, 2016-05-10, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/vs\\_gerichte\\_C1\\_15\\_339](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/vs_gerichte_C1_15_339)

FR: VS\_GERICHTE C1 15 339 du 10 mai 2016

IT: VS\_GERICHTE C1 15 339 del 10 maggio 2016

### **Regeste**

C1 15 339 URTEIL VOM 10. MAI 2016 Kantonsgericht Wallis I. Zivilrechtliche Abteilung  
Dr. Lionel Seeberger, Einzelrichter; Silas Providoli, Gerichtsschreiber in Sachen  
X\_\_\_\_\_, Beschwerdeführerin, vertreten durch Rechtsanwalt M\_\_\_\_\_ gegen  
Y\_\_\_\_\_, Beschwerdegegner (Kindesschutz) Beschwerde gegen den Beschluss der  
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde [KESB] Region N\_\_\_\_\_ vom 16. November  
2015

### **Volltext**

RVJ / ZWR 2016 257 Zivilrecht Droit civil Zivilrecht - Kindesschutz - KGE (Einzelrichter  
der I. Zivilrecht- lichen Abteilung) vom 10. Mai 2016, X. c. Y. - TCV C1 15 339  
Kindesschutz: Anhörung der Eltern - In Belangen des Kindes hat die Kindesschutzbehörde  
dessen Eltern persönlich anzu- hören (E. 5.1). Protection de l'enfant ; audition des parents -  
Dans l'intérêt de l'enfant, les autorités de protection doivent entendre personnelle- ment ses  
parents (consid. 5.1).

Aus den Erwägungen

5.1 In Kinderbelangen sind nebst den Kindern (Art. 314a ZGB) auch die Eltern (Art. 314  
Abs. 1 i.V.m. Art. 447 Abs. 1 ZGB; vgl. auch Art. 297 Abs. 1 ZPO) persönlich anzuhören.  
Die Anhörung erfolgt grundsätzlich durch die KESB, allenfalls durch die fallinstruierende  
Person der KESB; während die KESB die Kindesanhörung in begrün- deten Fällen an  
Dritte delegieren darf (Art. 314a Abs. 1 ZGB), hat sie die Eltern selbst anzuhören. Die  
Pflicht zur persönlichen Anhörung der betroffenen Personen geht über den  
verfassungsmässigen Anspruch von Art. 29 Abs. 2 BV hinaus, weshalb weder eine  
schriftliche Stel- lungnahme noch die Vertretung im Verfahren durch einen Anwalt  
genügen. Schliesslich ist der Anspruch auf persönliche Anhörung for- meller Natur, so dass  
dessen Verletzung unter Vorbehalt der Heilung dieses Verfahrensmangels im  
Beschwerdeverfahren zur Aufhebung des angefochtenen Entscheids führt (zum Ganzen s.  
Fassbind, in: Rosch/Fountoulakis/Heck [Hrsg.], Handbuch Kindes- und Erwachse-  
nenschutz, Bern 2016, N. 331-335, 342; Auer/Marti, Basler Kommen- tar, N. 7, 13 zu Art.  
447 ZGB; Steck, in: FamKommentar Erwachse- nenschutz, Bern 2013, N. 7 ff. zu Art. 447  
ZGB; Tuor/ Schnyder/ Jungo, Das Schweizerische Zivilgesetzbuch, 14. A.,  
Zürich/Basel/Genf 2015, § 44 N. 53-57 und § 59 N. 23; Dolge, in: Brunner/ Gasser/  
Schwander [Hrsg.], Schweizerische Zivilprozessordnung, Zürich/St. Gallen 2011, N. 6 zu  
Art. 276 ZPO).

258 RVJ / ZWR 2016 Vorliegend ist eine solche Anhörung der Eltern unterblieben.  
Während der Kindsvater wenigstens mündlich persönlich bei der KESB Region Visp bzw.  
deren Sachbearbeiterin intervenieren und seinen Stand- punkt darlegen konnte, was

allerdings der gesetzlich vorgegebenen Anhörung nicht genügt, blieb die Kindsmutter völlig ungehört. Ihr rechtliches Gehör wurde dadurch verletzt und kann im Rechtsmittelverfahren nicht geheilt werden, weshalb die Beschwerde gutzuheissen und der angefochtene Entscheid aufzuheben ist. Die Akten gehen zurück an die KESB Region Visp, damit sie das Versäumte - persönliche Anhörung des Kindsvaters und der Kindsmutter - nachholt und danach neu entscheidet. Sie wird dabei zu prüfen haben, ob sie die Kinder ebenfalls selbst anhören muss.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.